



ökumenische Impulsveranstaltung

Impulsveranstaltungen zur Ökumenischen Kampagne 2022

In den Kirchgemeinden beginnen die Vorbereitungen zur nächsten Ökumenischen Kampagne. Dazu bieten die Fachstelle OeME der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und Kirche im Dialog der katholischen Kirche der Region Bern mehrere Impulsveranstaltungen an. Die Veranstaltungsreihe beginnt am Mittwoch, 17. November, mit einer Zoom-Veranstaltung von 18 bis 20.30 Uhr. Weitere Veranstaltungen finden vor Ort in Thun, Langenthal und Solothurn statt. Die Ökumenische Kampagne 2022 trägt erneut den Slogan «Klimagerechtigkeit – jetzt!». Dieses Jahr steht das Thema «Energie» im Zentrum.

[Flyer zu den Impulsveranstaltungen](#)
[Weitere Informationen](#)



HEKS@home

Le Bureau régional de Berne de l'EPER offre l'opportunité aux personnes migrantes isolées d'effectuer un stage au sein d'un foyer suisse. Les stagiaires ont de la sorte l'occasion de nouer de nouveaux contacts et d'acquérir une précieuse expérience professionnelle. Les ménages se voient ainsi déchargés de certaines tâches comme par exemple la garde d'enfant, les travaux domestiques ou le jardinage. Les paroisses sont priées de contacter l'EPER si elles connaissent une personne intéressée par un tel stage. Les foyers composés de personne âgées ou d'enfants en bas âge et qui auraient besoin d'une telle aide peuvent s'annoncer également.

[HEKS@home](#)

HEKS-Kampagne: 75 Jahre im Kleinen Grosses bewirken



Kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde HEKS, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, gegründet. Das Jubiläum steht auch im Zentrum der Kampagne in der Vorweihnachtszeit. Sie zeigt auf, was das Werk bisher bewirken konnte und wo seine Arbeit heute gebraucht wird. Die Kirchgemeinden sind aufgefordert, die Kampagne von HEKS finanziell und/oder ideell mitzutragen. Zur Unterstützung stellt HEKS verschiedene Materialien zur Verfügung wie Predigtbausteine, Unterlagen für den Religionsunterricht oder Kollektenansagen.

[Fragen und Auskunft Projektdienst HEKS](#)
[Materialangebot für Kirchgemeinden](#)

Campagne DM

Cette année la campagne DM a pour thème CEVAA – COMMUNAUTÉ D'ÉGLISES EN MISSION. A travers ses actions, la Cevaa interpelle ses Eglises membres sur des thématiques qui les touchent toutes: relations interreligieuses, impact des mutations sociales sur les modèles familiaux au sein des Églises, migration. Ces actions communes visent à consolider le «vivre ensemble» sous la forme d'une communauté en mission. Pour faire un don: E-banking: CCP 10-700-2, IBAN: CH08 0900 0000 1000 0700 2

[Informations](#)

HEKS@home – integrative Praktika

Die HEKS Regionalstelle Bern vermittelt sozial isolierten Migrantinnen ein Praktikum in einem einheimischen Haushalt. Dabei knüpfen die Praktikantinnen neue Kontakte und sammeln erste Arbeitserfahrungen. Die Haushalte werden beispielsweise in der Kinderbetreuung oder bei Garten- und Hausarbeiten entlastet. Kirchgemeinden sind gebeten, mit HEKS Kontakt aufzunehmen, wenn sie eine mögliche Teilnehmerin für ein solches Praktikum kennen. Auch Haushalte mit älteren Personen oder mit kleinen Kindern, die eine Unterstützung benötigen können, dürfen gemeldet werden.

[Weitere Informationen](#)

JointAction «We eat the world»

Essen ist lebensnotwendig, traditionsbeladen, aber auch politisch. Mit der diesjährigen JointAction wirft «young@mission21», das weltweite Jugendnetzwerk von Mission 21, einen Blick auf die Ernährung weltweit. Noch bis am 10. November kann ein eigenes Lieblingsrezept eingereicht werden, um es mit anderen jungen Erwachsenen auf der ganzen Welt zu teilen. Die Rezepte werden gesammelt, online publiziert und auch in einer gedruckten Fassung allen Teilnehmenden zugeschickt. Am 27. November findet ein gemeinsames Abschlussessen mit internationaler Beteiligung statt.

[Lieblingsrezepte einreichen bis 10. November](#)
[Weitere Informationen](#)
[JointAction](#)

JointAction: We eat the world

La nourriture est vitale, chargée de traditions, politique. Avec la JointAction de cette année, young@mission21, le réseau mondial des jeunes de Mission 21, s'intéresse à l'alimentation dans le monde. Jusqu'au 10 novembre, on peut soumettre les recettes préférées via <https://www.mission-21.org/youngmission21/jointaction> pour les partager avec d'autres jeunes adultes du monde entier. Les recettes seront collectées, publiées en ligne et également envoyées en version imprimée à tous les participants. Le 27 novembre, il y aura ensuite un dîner final commun avec une participation internationale. Ensemble, les jeunes de Mission 21 veulent découvrir ce que les gens mangent dans différents endroits, d'où viennent les ingrédients et comment tout cela est lié aux cultures, à la religion et à la justice mondiale.

[Plus d'information](#)

Dialog International: Recht auf Bildung für Mädchen und Frauen in Tansania

In der Reihe «Dialog International» von Mission 21 wird am 24. November mit Mary Kategile aus Tansania über Bildungschancen in Tansania mit Fokus auf Frauen und Mädchen gesprochen. In Tansania kann etwa jede vierte Frau nicht lesen. Mary Kategile gehört zu den wenigen Frauen in Tansania, die studiert haben. Sie engagiert sich für Frauenanliegen und Gendergerechtigkeit. Im Rahmen des Online-Gesprächs wird der Frage nachgegangen, warum so wenige Mädchen die weiterführenden Schulen besuchen und welche Möglichkeiten es für Frauen gibt, ein selbständiges Einkommen zu generieren. Dazu gehören auch Fragen, wie es um die sexuelle Integrität von Mädchen und Frauen steht, oder welche Entfaltungsmöglichkeiten Mädchen, aber auch Buben, in Tansania haben.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Ökumenische Herbsttagung



«Sorge um das gemeinsame Haus – churches4future»: Unter diesem Titel hat die diesjährige Ökumenische Herbsttagung am Samstag, 6. November, stattgefunden. Rund 80 Teilnehmende haben in verschiedenen Rollen und Austauschgefäßen zur Vernetzung der Klimathematik unter kirchlichen Akteurinnen sowie Akteuren beigetragen. Im Grusswort der Vorsitzenden des Zentralausschusses ÖRK hielt Agnes Aboum deutlich fest, dass es keine Fortschritte gibt, wenn die Gendergewalt und patriarchale Herrschaftssysteme nicht überwunden werden. Wolfgang Bürgstein von Iustitia et Pax ging danach auf das flammende Bekenntnis von Papst Franziskus für die Rechte der leidenden Mutter Erde ein; in der Enzyklika «Laudato si'» werden Ökologie und notwendige Überwindung der Armut engstens miteinander verzahnt.

[Zum vollständigen Bericht](#)
[Klima-Hungerstreiche auf dem Bundesplatz](#)

Klimakrimi im Regenwald – 6. Nord-Süd-Tag am 30. Oktober

Unter dem Titel «Klima-Krimi im Regenwald» setzten sich über 70 Jugendliche aus dem Kirchengebiet der Refbejuso intensiv mit den Themen Palmöl, Regenwald und Klimakrise auseinander. Der Fokus lag dabei auf Indonesien, einem Partnerland der Mission 21. Die Konfschülerinnen und Konfschüler schlüpften in einem Planspiel in die Rollen von Palmölproduzentinnen und -produzenten und machten sich mit den systemischen Zwängen der Palmölproduktion vertraut. Neben den Eigenheiten von Palmölproduktion und -handel, wurden dabei auch Themen wie Korruption, Landraub und Kinderhandel plastisch erlebbar gemacht und in Workshops weiter diskutiert.

[Video](#)



Woche der Religionen vom 10. bis 14. November

Initiiert wurde die Woche der Religionen im Jahr 2007 vom 1992 gegründeten Verein «iras cotis». Als Ziel der Woche der Religionen definiert «iras cotis» eine offene Haltung gegenüber anderen Glaubensstraditionen und das Sichtbarmachen religiös-kultureller Vielfalt. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zum religiösen Frieden in der Schweiz – ein wertvolles Gut, das immer wieder gemeinsam ausdiskutiert und gefestigt werden muss.

[Programm ganze Schweiz](#)
[Woche der Religionen Kirchgemeinde Solothurn](#)

Nacht der Religionen Bern am 13. November

Wie leben Menschen unterschiedlichen Alters ihre Religion und Kultur und wie geben sie diese weiter? Wenn herkömmliche Traditionen und Rituale auf moderne Bedürfnisse stossen, kann es zu Spannungen kommen – zugleich kann Neues entstehen. Vor welche Herausforderungen sehen sich die Berner Religionsgemeinschaften gestellt? Wie gelingt das Miteinander der Generationen? Die Nacht der Religionen findet am Samstag, 13. November, von 17.30 bis 23 Uhr an verschiedenen Orten der Stadt Bern statt. Das Kinderprogramm dauert von 15 bis 17 Uhr.

[Weitere Informationen](#)
[Programm](#)

Friedensaktivistin und Autorin Sumaya Farhat-Naser wieder in Bern

Nach einer aufgrund der Corona-Reisebeschränkungen langen Pause, ist die Friedensaktivistin und Schriftstellerin Sumaya Farhat-Naser wieder in Bern zu Gast. Gelegenheit, sie persönlich zu treffen, über die aktuelle Situation in Israel/Palästina auszutauschen und Texte von ihr zu hören, gibt es am Freitag 26. November um 19 Uhr im Casa d'Italia an der Bühlnstrasse 57 in Bern.

[Weitere Veranstaltungstermine von Sumaya Farhat-Naser in der Schweiz](#)

TAGUNGEN / SEMINAIRES

«Fluchtwege – Glaubenswege»: Welche Rolle spielt der Glaube für Geflüchtete?

Die Fachtagung «Fluchtwege – Glaubenswege» fragt nach der Rolle von Glaube und Religion für die Geflüchteten vor dem Hintergrund von Krieg, Gewalt und Verfolgung. Die Veranstaltung beleuchtet Narrative von Flucht und Glaube aus kulturwissenschaftlicher, religionsgeschichtlicher und biografischer Perspektive. Berichte von Geflüchteten ergänzen die wissenschaftlichen Analysen. Die Tagung ist eine Begleitveranstaltung zur Ausstellung «Kein Kinderspiel. Geflüchtete Familien, junge Flüchtlinge und Jugendliche im Dialog», die vom 15. November bis 17. Dezember in der Paulus Akademie zu sehen ist. Die Tagung vom 26. November wird von der Paulus Akademie in Zürich verantwortet und organisiert, die Anmeldefrist endet am 17. November.

[Ausschreibung](#)
[Weitere Informationen zum Thema](#)

FÜR DIE KIRCHGEMEINDEN / POUR LES PAROISSES

Beim Namen nennen – Bücher der Erinnerung: Jetzt ausleihen

Drei Jahre hintereinander flatterten am nationalen Flüchtlingssonntag die Namen von Menschen, die auf der Flucht nach Europa gestorben sind, an der Fassade der Berner Heiliggeistkirche. Freiwillige haben die Stoffstreifen mit den Namen in Bücher gefasst. Kirchgemeinden können die Bücher gemeinsam mit einem Ideenset für Begleitveranstaltungen ausleihen. So gehen das Erinnern und der stille Protest würdig weiter.

[Weitere Informationen](#)

«Eating Together – Flüchtlinge zum Essen einladen» – Projektträgerinnen gesucht

Während sechs Jahren vermittelte die Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen, KKF, zahlreiche Essen zwischen Geflüchteten und Gastgebenden aus der Berner Bevölkerung, um die Willkommenskultur zu pflegen. Die Idee, geflüchtete Menschen zum Essen nach Hause einzuladen, bildete einen ungezwungenen Rahmen, um sich gegenseitig kennen zu lernen und stiess auf grosses Echo. Nun soll sich das Projekt im Kanton Bern weiter entfalten: Die KKF gibt das Projektkonzept mitsamt den Instrumenten, Netzwerken und Erfahrungen gerne weiter an interessierte Kirchgemeinden, Vereine, Freiwilligengruppen oder Institutionen und steht bei der Umsetzung beratend zu Verfügung.

[Informationen und Kontakt KKF](#)

Projekt CPT au Congo – Ausbildung von Spitalpfarrern

Das Projekt «CPT Congo» wurde 2010 von zwei reformierten Schweizer Pfarrer-Supervisoren auf Anfrage der protestantischen Kirche in der «Demokratischen Republik Congo» durch einen sechswöchigen Klinik-Seelsorgekurs, CPT, in einem Krankenhaus initiiert und entwickelt. Seitdem werden jedes Jahr ein oder mehrere Schulungskurse in verschiedenen grossen Zentren im Kongo angeboten und durchgeführt. Das Interesse an diesen Kursen übertrifft bei weitem alle Erwartungen. Fast 400 Pastoren und Krankenhausseelsorger wurden schon ausgebildet.

[Weitere Informationen](#)
[Aktuellste Nachrichten](#)

Projet CPT au Congo – Formation d'aumôniers d'hôpitaux

Le projet CPT – Congo a été initié et développé par deux pasteurs réformés superviseurs suisses dès 2010, sur demande de l'Eglise protestante de la «République Démocratique du Congo», par un cours de formation pastorale clinique, CPT, de 6 semaines en hôpital. Depuis, chaque année, un ou plusieurs stage de formation ont pu être offerts et réalisés dans divers grands centres du Congo. L'intérêt rencontré sur place par ces stages dépasse de loin toutes les attentes. Près de 400 pasteurs et aumôniers d'hôpitaux ont été formés. De nombreuses paroisses et Eglises réformées suisses et donateurs individuelles contribuent régulièrement au soutien financier et s'ajoutent à l'appui important de INTERACTION.

[Pour en savoir plus](#)
[Dernières nouvelles](#)

Kirchgemeinde Paulus Bern «Take away-Gemeindessen mit Geflüchteten»

Am Dienstag, 9. November, ist es wieder soweit: Das Gemeinde-Essen, an welchem Geflüchtete kochen, findet um 18.30 Uhr an der Freiestrasse 20 in Bern beim Platanenhof hinter dem Kirchgemeindehaus Paulus statt. Für das Essen müssen eigene Behälter mitgebracht werden. Die Kirchgemeinde bedankt sich bereits jetzt für zahlreiches Erscheinen und den Kollektenbeitrag für die Beteiligung an den anfallenden Kosten.

[Weitere Informationen](#)

Thuner «MahnWache Lesbos»

Seit dem Brand im Flüchtlingslager Moria auf Lesbos im September 2020, bei dem zwölf Tausend Frauen, Männer, Kinder über Nacht obdachlos geworden sind, beschäftigt sich die Gruppe «MahnWache Lesbos» mit der Flüchtlingsthematik in Europa. Die Mahnwache, die jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr auf der Brücke Waisenhausplatz-Mühleplatz in der Thuner Innenstadt, stattfindet, will die Bevölkerung auf die menschenunwürdigen Lebensbedingungen und die massiven Menschenrechtsverletzungen in den europäischen Flüchtlingslagern aufmerksam machen. Die Mahnwache wird von der Kirchgemeinde Thun-Strättligen getragen.

[Informationen zur Mahnwache](#)
[Kirchenvideo](#)

TRAUUNG FÜR ALLE / MARIAGE RELIGIEUX POUR TOUTES ET TOUS

Bulletin der Beratungsstelle für Sans-Papiers in Bern

Das Recht auf Ehe und Familie gilt grundsätzlich auch unabhängig vom Aufenthaltsstatus und ist in der Beratungsstelle regelmässig ein Thema. Co-Präsidentin Alexandra Büchler gibt einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen und über die wichtigsten Entwicklungen der letzten Jahre in diesem Bereich. Zudem werden vier Paare portraitiert, die beim Verfahren um Kurzaufenthalt zwecks Eheschliessung bis zum Abschluss unterstützt wurden.

[Bulletin der Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers](#)
[Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers](#)

MEDIEN, PUBLIKATIONEN / PUBLICATIONS

Magazin ENSEMBLE Nr. 62 - Dossierthema «Vollversammlung in Karlsruhe»

An der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen geht es um Themen wie die Klimakatastrophe, globale Gerechtigkeit oder Ungerechtigkeit im Zusammenhang mit der Pandemie, aber auch darum, was die Kirchen gegen Rassismus in den eigenen Reihen tun. Weiter erscheint in der aktuellen Ausgabe auch eine hoffnungsvoll stimmende Fortsetzung des Berichtes über den afghanischen Asylsuchenden, der seine Käserlehre infolge eines Negativentscheidendes abbrechen musste.

[ENSEMBLE Nr. 62 \(PDF\)](#)
[Alle Magazine auf einen Klick](#)



Magazine ENSEMBLE Nr. 62 - dossier «Assemblée à Karlsruhe»

Lors de la 11e Assemblée du Conseil œcuménique des Eglises, il sera question de la catastrophe climatique, de la lutte pour la justice mondiale, des inégalités en lien avec la pandémie ou encore des actions que l'Eglise entreprend pour combattre le racisme dans ses propres rangs. Ce numéro relate également la suite pleine d'espoir du reportage sur un requérant afghan qui a dû abandonner son apprentissage de fromager à la suite d'un rejet de sa demande d'asile.

[ENSEMBLE Nr. 62 \(PDF\)](#)
[Tous les numéros en un seul clic](#)

Online-Lehrmittel «Ich und das Andere»

16 kreative Lerneinheiten zu Identität, Diskriminierung und Respekt. Jugendliche setzen sich mit diesem von Selina Lauener entwickelten Lehrmittel auf spielerische Weise mit ihrer eigenen Identität und mit der «Andersartigkeit» anderer Personen auseinander. Sie entwickeln beim Gestalten und Diskutieren Ideen für einen respektvollen Umgang. Die Produktion dieses Lehrmittels wurde von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn finanziell unterstützt.

[Lehrmittel zum Download \(kostenlos\)](#)

Buchhinweis «Mutter, mach dir keine Sorgen, das ist eine ganz andere Welt»

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende, sogenannte UMA, erzählen in dem Buch, wie Kinder und Jugendliche, die ohne ihre Familie in der Schweiz Asyl beantragen, leben. Elf Jugendliche geben diesen drei grossen Buchstaben ein Gesicht. Die Jugendlichen erzählen von Fluchtgründen und prägenden Erfahrungen, von der Ankunft in der Schweiz, wo sie nach ihrer grossen Willensleistung auf der Flucht auf einmal warten müssen und nichts tun können. Ihre Erzählungen zeigen aber auch die Bemühungen der Schweiz um ihre Integration. Drei Fachtexte zu Herkunft und Fluchtrouten, zur UN-Kinderrechtskonvention sowie Modelle zu der Unterbringung und Betreuung der UMA erklären die Hintergründe.

[Ausleihbar in den Kirchlichen Bibliotheken Bern und Thun](#)

Combattants for peace

Wer den Roman «Apeirogon» von Colum McCann gelesen hat, hat den israelischen und den palästinensischen Vater vor Augen, die beide ein Kind im israelisch-palästinensischen Konflikt verloren haben. Beide haben trotzdem oder gerade deshalb zur Arbeit in der Friedensinitiative «Combatants for Peace» gefunden. Vertretende von «Combatants for Peace» sind auf Einladung von «Ina outra senda – Swiss Friends of Combatans for Peace» in der Schweiz zu Gast. Sie berichten von ihrer eindrücklichen und unermüdlichen Arbeit, den Krieg zu überwinden wie auch einander als Menschen wahrzunehmen. Der Anlass findet am Dienstag, 7. Dezember um 19.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Paulus in Bern statt.



Geschätzte Leserinnen und Leser

Bitte antworten Sie nicht auf diesen Newsletter. Antworten werden nicht gelesen oder bearbeitet. Rückmeldungen zum Newsletter bitte an kommunikation@refbejuso.ch. An- und Abmeldungen bzw. Änderungen von Mailadressen können Sie über untenstehenden Link tätigen.

Aux lectrices et lecteurs d'I N F O Refbejuso,

Vous ne pouvez pas répondre à cet envoi. Les réponses ne sont ni lues ni traitées. Vos réactions peuvent être adressées à communication@refbejuso.ch. Pour vous abonner, vous désabonner ou modifier votre adresse, nous vous prions de bien vouloir utiliser le lien suivant:

refbejuso - Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22
T 031/340 24 24 - F 031/340 24 25
www.refbejuso.ch - kommunikation@refbejuso.ch
